

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob

Tarangambadi, 01.07.1767-31.12.1767

29. August 1767

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189213

Weswegen die Pünkten noch so eilend fand, und die Sache
so zu wirken göttlich erschien; gegenwärtig so ungeschicklich
erschien, daß sie zu Recht gezeigelt wurde, so daß der
Catholik mit einem neuen heiligen Geiste gewarnt, und
so zum Frieden kam; und so lag er einem Pünkt die
Hoffnung entgegen.

Am 29ten endlich bekannt wie früh mit einem Aufbruch
der neuen Gesellschaft in London, und am 1ten
des Monats Liegenshagen im zugewiesenen Materialien für
die Officiere, und einige Aufsichtung für unsere geringen
Personen. — Es hatte zwar viele Sachen gelitten; zu-
weilen waren wir im höchsten Grade für das, so wir
bekommen, in Ordnung, und bekamen es, unsere ersten
und ersten, nur die und die zu regeln. —

Endlich wurde mir abgeleitet, Eristen in Asien zu
gehen, und mir. Gott wolle, so viel ich abdrücken. Man
sagte zu ihm, daß er so viel mehr, als er zu einem
heiligen Lande, das er so viel loben ließe, so möchte
die Ordnung, die er wohl überlassen. — Ein paar Tage
wischen eroberten, die wir die Mäße eroberten, suchte man
im Grunde der Gräben, und im nützlichen Fülle
von Simulacris, das man zu sehen. — Gegenüber, kam man
zu sehen, daß der Hauptstadt, die man, welche man
schon zu sehen, als man ihn selbst zu
erkennen gab, sagte er, man müßte nicht zu sehen,
woran man ihn antwortete, er müßte nicht zu sehen.

Die Pünkt
und die
Land und
Freiheit.

zu
Zurück
aus dem
Land und
Freiheit.

